

Interview

Dietmar Lücking:
„Wir sind zukunftsfit“

Geschäftsbericht 2014

Rendite

Ziel erreicht

Mitgliederentwicklung

Stetiger Aufwärtstrend

Investmentpolitik

Aktiver Erfolg

Gewählte Kontinuität



„Große Werke vollbringt man nicht mit Kraft, sondern mit Ausdauer.“ Die Worte des englischen Schriftstellers Samuel Johnson sind wie gemacht, um die Arbeit eines Versorgungswerkes zu beschreiben. Bei der Schaffung der finanziellen Basis für die Altersvorsorge liegt der Erfolg in der Kontinuität. Das unterstreichen die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres, die wir Ihnen in dieser Ausgabe von ÜberMORGEN präsentieren. Die wichtigste Nachricht schon mal vorab: Auch 2014 erzielte das StBV NRW wieder eine Rendite auf das Nettovermögen, die über dem Rechnungszins liegt.

Der Erfolg unseres Versorgungswerkes fußt auf der kontinuierlichen Bereitschaft zum Wandel. Mit dem Blick auf Marktgegebenheiten und -prognosen entwickeln Vorstand und Geschäftsführung die Instrumente der Kapitalanlage und des Risikomanagements konsequent weiter. Wesentliche Stellschrauben sind dabei die Auswahl und Gewichtung der Assetklassen. Auch 2014 verringerte das StBV NRW beispielsweise den Anteil der festverzinslichen Papiere.

Der Gedanke der Kontinuität betrifft aber auch die verantwortlich Handelnden. Dies macht der wiedergewählte Präsident des StBV NRW, Dietmar Lücking, im Interview deutlich. 2014 führte das Versorgungswerk die antizyklische Wahl von Vertreterversammlung und Vorstand ein. Daher ist der Vorstand 2015 zurückgetreten, um anschließend wiedergewählt zu werden. Somit hat eine neugewählte Vertreterversammlung die Gelegenheit, die Arbeit des Vorstandes aktiv kennenzulernen und eine wichtige Wahlentscheidung auf der Basis eigener Erfahrungen zu treffen. Das sorgt für mehr Gleichmaß in der Führung.

Überzeugen Sie sich auf den kommenden Seiten selbst, wie sich Ihre Altersvorsorge entwickelt hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Schmidt-Lafleur'.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ariane Dohle'.

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Inhalt



04 | **Interview Dietmar Lücking:**
„Wir sind zukunftsfest“

SPEZIAL
Geschäftsbericht 2014



07 | **Einstieg**
Auf einen Blick

08 | **Rendite**
Ziel erreicht

09 | **Leistungen**
Umfassende Versorgung

10 | **Mitgliederentwicklung**
Stetiger Aufwärtstrend

11 | **Mitgliederservice**
Immer nah

12 | **Kapitalanlagen**
Auf Wachstum programmiert

13 | **Investmentpolitik**
Aktiver Erfolg



14 | **Meilensteine**
Rückschau 2014, Ereignisse 2015

15 | **Intern**
Neu für Sie: Das Mitgliederportal

Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Breite Straße 69
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 179369-0
Fax: 0211 179369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V.i.S.d.P.

RA Volker Schmidt-Lafleur (MBA Wales), Bonn
Hauptgeschäftsführer StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion:
Jürgen Eschmeier
Layout und Satz:
Necmettin Atialp, Alicja Zens
Lungengasse 48-50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 3, 7: Thinkstock.de (shironosov); S. 2, 3, 5,
6, 8: Susanne Baumbach – Fotografen Welt;
S. 3, 14: Thinkstock.de (Monkey Business Images,
stockyimages); S. 15: Thinkstock.de (tetmc)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

„Wir sind zukunftsfest“

Der wiedergewählte Präsident des StBV NRW Dietmar Lücking zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014.

In den vergangenen Jahren sorgten die Finanzmärkte für viele Herausforderungen. Hier waren Sie als Vorstand gefragt, die richtigen Antworten zu finden. Lag in diesen Erfahrungen auch der Grund, sich 2015 zur Wiederwahl zu stellen?

LÜCKING: Eine Vorstandskandidatur war und ist keine leichtfertige Entscheidung. Hier gilt es immer wieder aufs Neue abzuwägen. Das trifft auf mich wie auch auf alle Mitglieder des Vorstands zu. Dabei ist uns die Verantwortung für die Altersversorgung der Mitglieder stets bewusst. Gerade aufgrund der immer schneller aufeinander folgenden Geschehnisse an den Märkten ist Kontinuität wichtig. Wenn wir Entwicklungen langfristig überblicken, wird es leichter, Chancen und Risiken zu erkennen.

Dietmar Lücking

Seit Gründung des StBV NRW Ende 1998 ist Dietmar Lücking Präsident und Mitglied des ehrenamtlichen Vorstands. Seit November 2000 ist er auch Mitglied im Vorstand der ABV und Vorsitzender des Rundgespräches der Versorgungswerke der Steuerberater sowie der Versorgungswerke der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer.

Die Mitglieder scheinen ebenso zu denken. Ihnen und Ihren Kollegen herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl.

LÜCKING: Danke. Besonders freue ich mich, dass alle Mitglieder des Vorstands in der neuen Wahlperiode wieder mit an Bord sind. Es ist schön, als ganzes Team weiterzumachen. Die Geschäftsführung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle schließe ich dabei natürlich ein. Unser Erfolg hat viele Mütter und Väter.

Das ist das Stichwort: Was sind für Sie die wichtigsten Ergebnisse des vergangenen Jahres?

LÜCKING: Zweifellos gehört zu den großen Erfolgen, dass wir wie in den Vorjahren eine Rendite über dem Rechnungszins erwirtschaften konnten. Und das, obwohl die Zinsen an den Märkten niedriger lagen. Zudem zeigen alle wesentlichen Parameter des StBV NRW eine positive Entwicklung. Das zeigt: Unser Versorgungswerk ist wirklich sehr zukunftsfest.

Was freut Sie besonders?

LÜCKING: Das StBV NRW wächst. 2014 begrüßten wir über 670 neue Mitglieder bei nur 170 Abgängen im Zuge der normalen Fluktuation. Für dieses Jahr erwarten wir einen vergleichbaren Nettozuwachs von Steuerberaterinnen und Steuerberatern. Unser Beruf ist für junge Menschen attraktiv.

Ich möchte auch das Vertrauen der Mitglieder in unsere Arbeit herausstellen. Dessen augenfälligster Ausdruck ist der hohe Anteil der Zusatzbeiträge. Fast jedes fünfte Mitglied zahlt mehr ein als es müsste, über die Hälfte von ihnen sogar kontinuierlich mit laufenden Zusatzbeiträgen.

Diese Gelder sind aber nicht nur ein Ausdruck des Vertrauens, sondern auch der Erwartungen.

LÜCKING: Ganz gewiss. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese zu erfüllen und zwar auf der Ertrags-, Leistungs- und Kostenseite. So haben wir unsere Anlagen weiter diversifiziert: die Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere eingeschränkt und zugleich die Realwertquote erhöht. Das heißt, wir haben die Investitionen in Aktien, Immobilien und Satelliten-Investments angehoben. Und das ist sehr wichtig, um dauerhafte Werte zu schaffen.

Dabei hat sich die Anlageform Fonds bewährt. Sie ermöglicht eine effiziente Verwaltung und Steuerung, eröffnet zugleich zusätzliche Ertragschancen bei einer gleichzeitig breiteren Verteilung der Risiken. 2014 gab es dabei eine wichtige Änderung beim Satellitenfonds. Hier wurden die Anlagesegmente Privat Equity und Mezzanine aus investmentrechtlichen Gründen in einen neuen Fonds überführt. Dies geschah vor dem Hintergrund der Verabschiedung des neuen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB).

Wie sah 2014 die Leistungsseite aus?

LÜCKING: Wir haben für 542 Mitglieder Zahlungen erbracht, wobei über die Hälfte der Gelder – 54,66 Prozent – auf Altersrenten entfielen. Insgesamt hat das Versorgungswerk über 3,7 Millionen Euro ausgezahlt. Dieser Wert liegt um rund 700.000 Euro höher als 2013 und wird auch in den Folgejahren weiter steigen. Dies ist kein Grund zur



Beunruhigung, sondern eine normale Geschäftsentwicklung für ein junges Versorgungswerk, das sich durch eine große Zahl beitragszahlender Mitglieder und einen kleinen Kreis von Leistungsbeziehern auszeichnet.

Und wie ordnen Sie die Kosten für den laufenden Betrieb ein?

LÜCKING: Diese sind nach wie vor sehr niedrig. Pro Mitglied entfallen im Jahr nur 274 Euro auf Aufwände für Versicherungsbetrieb und Kapitalanlagenverwaltung. 2014 haben wir sogar den niedrigsten Kostensatz seit unserer Gründung. Hier machen sich auch Synergien durch die Zusammenarbeit mit den drei weiteren Versorgungswerken bemerkbar.

Dann schlagen Innovationen wie das Mitgliederportal gar nicht so zu Buche?

LÜCKING: Wir haben das Portal gemeinsam mit den Versorgungswerken der Steuerberater in Rheinland-Pfalz und Hessen sowie mit dem Versorgungswerk der Psychotherapeutenkammer NRW entwickelt. Das verteilt die Kosten. Die Rückmeldungen geben uns Recht, im Online-Bereich innovativ zu sein. Zumal das Portal mittel- bis

langfristig hilft, unsere Effizienz zu steigern. Nur durch mehr Effizienz ist es übrigens möglich, unsere Serviceleistungen weiter auszubauen. Hier kommen wir gut voran.

Und wie geht es weiter?

LÜCKING: Wir werden weiter mit innovativen und zukunftssträchtigen Projekten Maßstäbe setzen. Für die sichere Altersversorgung, unser Hauptaugenmerk, sind das Kapitalanlagestrategien auf der Höhe der Zeit sowie ein modernes Risikomanagement. Hier haben wir beispielsweise ein Frühwarnsystem eingeführt, welches den Vorstand in die Lage versetzt, das Bilanzrisiko noch besser zu steuern.

Wir handeln stets zuverlässig, ehrlich und transparent. Daher haben wir uns und unsere externen Partner auf Handlungsmaximen verpflichtet und dies 2014 in einem Compliance-Leitfaden fixiert. Und natürlich arbeiten wir weiter daran, die Effizienz zu steigern und zugleich unseren Mitgliedern einen guten Service zu bieten – offline und immer umfangreicher auch online. ✓



Auf einen Blick

Der Geschäftsbericht für 2014 zeigt, welche Entwicklungen für das StBV NRW im vergangenen Jahr prägend waren. Das Spektrum reicht von den Einnahmen über Kapitalanlagen und Kosten bis zu Leistungen und Services. Jahresübersichten erleichtern dabei die Bewertung.

Beim Blick auf die Schlüsseldaten wird klar, dass das Versorgungswerk wächst. Mehr Mitglieder sorgen für zunehmende Beitragseinnahmen, während die Zahl der Rentenbezieher und damit auch der Leistungsumfang nur moderat zunehmen und zwar um 76 Personen beziehungsweise 691.000 Euro. Der Kapitalstock vergrößert sich aber nicht nur durch die Zuführung neuer Beitragsgelder, sondern auch durch die erfolgreiche Anlagepolitik. Diese bewährt sich in einem nach wie vor schwierigen Finanzumfeld mit Niedrigzinsen und von allen Marktteilnehmern stark nachgefragten Anlagealternativen. Erfreuliches Ergebnis sind Kapitalerträge von über 46 Millionen Euro. Die Verwaltungskosten hingegen bleiben auf niedrigem Niveau, trotz hoher Dynamik auf der Kapitalseite und der Vorbereitung neuer Services wie etwa des Mitgliederportals auf der Verwaltungsseite. 

Schlüsseldaten Geschäftsjahr 2014

Kapital

- Kapitalanlagen (Buchwerte): 1.136.040.000 €
- Kapitalerträge (brutto): 46.758.000 €
- Beitragseinnahmen: 114.630.000 €
- Nettorendite Kapitalanlagen: 4,21 %
- Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen): 0,13 %

Mitglieder

- Anwartschaftsberechtigte: 11.553
- Neuzugänge (brutto): 676
- Leistungsbezieher: 542
- Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen): 1,62 %

Leistungen

- Versorgung insgesamt: 3.759.502 €
- Altersrenten: 2.054.935 €
- Berufsunfähigkeitsrenten: 888.277 €
- Witwen/Witwer-Renten: 688.222 €
- Waisenrenten: 128.068 €



Ulrike Zethoff,
Vorstand StBV NRW,
zuständig für Bilanzierung
sowie die Kapitalanlagen
Aktien und Renten

„Das Ergebnis 2014 reiht sich in die stabil positiven Renditewerte des StBV NRW ein. Der Blick auf die Renditeentwicklung lässt kaum ahnen, wie hektisch das Marktgeschehen der vergangenen Jahre wirklich war.“

Ziel erreicht


Das StBV NRW hat das Bilanzjahr 2014 positiv abgeschlossen und eine Netto- rendite erzielt, die 0,21 Prozent über dem Rechnungszins liegt. Damit erwirtschaften die Kapitalanlagen weiterhin eine solide Basis für die sichere Altersversorgung der Mitglieder.

Die Nettorendite für 2014 bewegt sich in einem Ergebniskorridor, der sich in den vergangenen vier Jahren für das StBV NRW in etwa zwischen 4,1 und 4,3 Prozent eingependelt hat. Bei der Betrachtung des Zinsniveaus für Anleihen aus Staaten mit sehr gutem Rating ist diese erzielte Nettorendite ausgesprochen zufriedenstellend. Erreichten doch deutsche Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit im Dezember 2014 gerade noch eine Rendite von 0,54 Prozent. Der Vergleich macht deutlich, dass Erträge in nennenswerter Höhe nur noch mit einem Portfolio zu

erreichen sind, welches intelligent gemischt ist. Auch Versorgungswerke, deren Anlagepolitik gesetzlich der Sicherheit den Vorrang vor Renditemaximierung einräumen muss, kommen mit einem Portfolio-Schwerpunkt ‚Zinsanlagen‘ nicht mehr auf die benötigten Erträge. Das StBV NRW hat daher

2014 die Zinsanlagen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert und dafür die ertragsstärkeren Aktien- und Satelliten-Investments entsprechend stärker gewichtet. Das Engagement in Immobilien hat

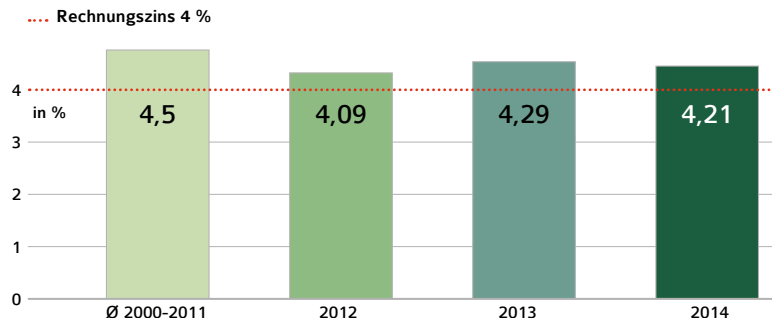
nach dem starken Ausbau der vergangenen Jahre – hier sei der Kö-Bogen in Düsseldorf erwähnt – den annähernd gleichen prozentualen Anteil wie im Vorjahr.

Die Früchte der kontinuierlichen Anlagestrategie lassen sich deutlich im Anlagemix des StBV NRW ablesen. Das Segment der Zinsanlagen macht inzwischen nur noch knapp ein Drittel des Bestandes aus. 

4,21 %
**Rendite auf Kapital-
anlagevermögen 2014**

Nettoverzinsung über Rechnungszins

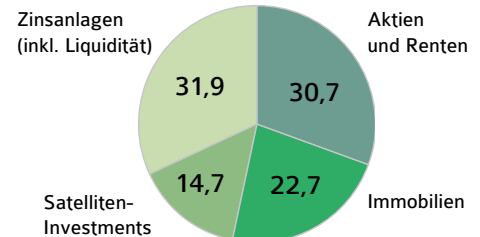
Das aktive Management der Anlagen sorgt für gute Renditen - trotz schwieriger Marktlage.



Investments im Portfolio 2014

Die Satelliten-Investments sind im vergangenen Jahr von 12,7 auf 14,7 Prozent spürbar ausgeweitet worden.

in %



Umfassende Versorgung

Im Jahr 2014 hat das Versorgungswerk Leistungen im Umfang von 3,76 Millionen Euro an die Mitglieder ausgezahlt und deren Versorgung so gesichert. Die Steigerung der Zahlungen und die zunehmende Zahl der Leistungsbezieher sind vom StBV NRW versicherungsmathematisch berücksichtigt. Sie entsprechen der kalkulierten Entwicklung der Leistungsseite.

Das Leistungsvolumen erhöhte sich insgesamt um 22,5 Prozent. Zur Finanzierung nutzt das Versorgungswerk das sogenannte

modifizierte offene Deckungsplanverfahren. Modifiziert deshalb, weil in die Berechnung der Leistung auch das Eintrittsalter der Mitglieder und damit auch der Zinsfaktor mit einfließt. Das Leistungsversprechen umfasst vier Rententypen:

Altersrenten

Auf die Altersrenten entfällt strukturell der größte Teil der Gelder. 2014 sind dies gut 2 Millionen Euro. Diese Summe entspricht 54,7 Prozent der Gesamtleistungen.

Berufsunfähigkeitsrenten

Die Zahlungen vor dem Erreichen der Altersgrenze auf Grund von Berufsunfähigkeit betragen 2014 rund 888.000 Euro. Das sind 146.000 Euro mehr als 2013 und mit 23,6 Prozent der Gesamtleistungen der zweitgrößte Posten.

Witwen- und Witwerrenten

Die Renten für die Ehe- und Lebenspartner machten 2014 rund 688.000 Euro und damit 18,3 Prozent der Gesamtzahlungen aus. Hier ist eine Steigerung um 109.000 Euro zu verzeichnen.

Waisenrenten

An die Waisen wurden 128.000 Euro überwiesen. Der kleinste Posten im Leistungsportfolio hat einen Anteil von 3,4 Prozent und wuchs 2014 um 13.000 Euro. 

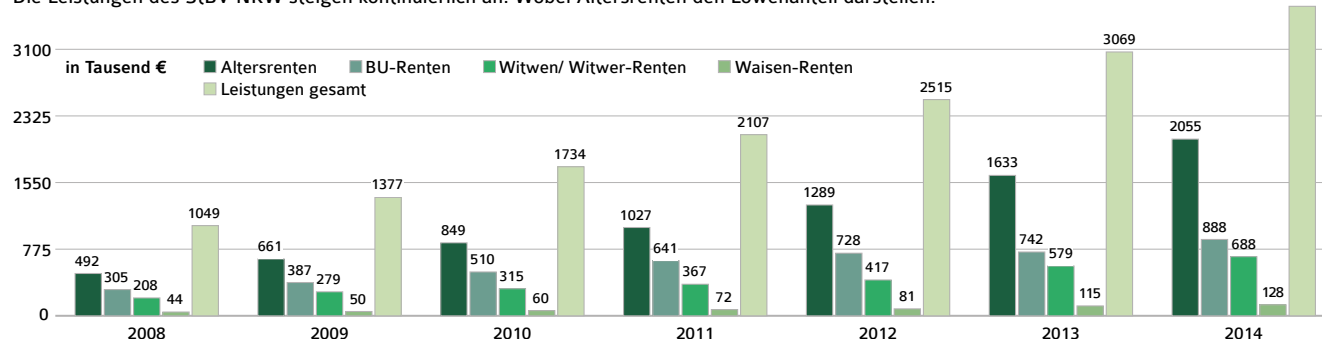
Beitrag und Rentenleistung

Eintrittsalter	30 Jahre
Beitragszahlung	37 Jahre
Beitragshöhe*	1.131,35 € / Monat
Rentenleistung ab 67 Jahren	4.506,97 € / Monat

*Modellrechnung lt. Rententabelle für Neuzugänge 2015

Entwicklung der Leistungen

Die Leistungen des StBV NRW steigen kontinuierlich an. Wobei Altersrenten den Löwenanteil darstellen.



Stetiger Aufwärtstrend

Seit seiner Gründung verzeichnet das StBV NRW einen beständigen Zuwachs an Mitgliedern. Unter Einrechnung der Steuerberater, die aus dem Versorgungswerk ausgeschieden sind, liegt der positive Saldo seit 2008 bei über 400 Neumitgliedern jährlich, zum Teil sogar weit darüber. Entsprechend nehmen auch die Beitragseingänge kontinuierlich zu. Dies sorgt für eine sehr gute Liquidität.

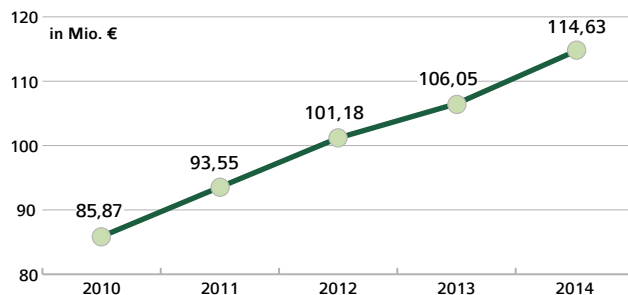
2014 zählte das Versorgungswerk 11.553 Anwartschaftsberechtigte und 542 Leistungsbezieher. Zu den Anwartschaftsberechtigten gehören dabei alle Mitglieder, die aktiv einen Beitrag entrichten. Hinzu kommen diejenigen, die in der Vergangenheit beitragszahlende Mitglieder waren und bei denen weder eine Beitragsüberleitung erfolgte noch ein Antrag auf Fortsetzung der Mitgliedschaft gestellt wurde.

Anwartschaftsberechtigte

Zu den Mitgliedern zählen im Berichtsjahr 1.407 mehr Steuerberater als Steuerberaterinnen. Die meisten Mitglieder gehören dabei der Alterskohorte der 46 bis 50-Jährigen an (2.511), gefolgt von den Mitgliedern zwischen 41 und 45 Jahren (2.324). Selbst die Berufseinsteiger im Alter bis einschließlich 30 Jahren stellen schon 488 Mitglieder. Insgesamt sind über 81 Prozent der Anwartschaftsberechtigten 50 Jahre und jünger.

Beitragseinnahmen der vergangenen Jahre

Die Beitragseinnahmen steigen nicht nur aufgrund zunehmender Mitgliederzahl. Auch die Beiträge pro Mitglied nehmen zu.



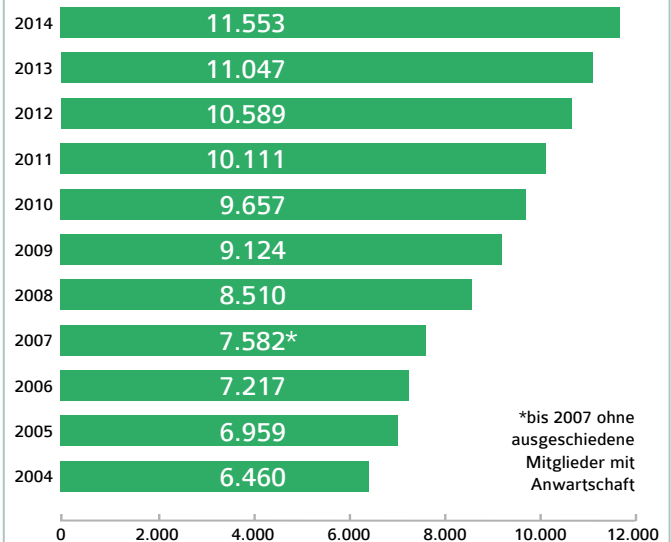
Leistungsbezieher

Verglichen mit der Zahl der Anwartschaftsberechtigten ist die Gruppe der Rentner auch im Jahr 2014 sehr klein. Es gibt über 21-mal mehr aktive Mitglieder. Zu den Leistungsbeziehern gehören 348 Altersrentner – die größte Gruppe. Hinzu kommen 79 Witwen und Witwer, 48 Empfänger von Berufsunfähigkeitsbezügen und 66 Personen, die eine Halbweisenrente erhalten. Einmal wird eine Vollweisenrente ausbezahlt. ☑

Entwicklung Anwartschaftsberechtigte

Die Zahl der aktiven Mitglieder wächst. Dieser Trend wird sich auch mittelfristig aller Voraussicht nach fortsetzen.

Anwartschaftsberechtigte in absoluten Zahlen



Immer nah

Enger Kontakt zu den Mitgliedern und transparentes Handeln sind wichtige Voraussetzungen, damit Vertrauen entsteht und erhalten bleibt.

Das StBV NRW nutzt viele Wege, um seine Arbeit transparent nach außen zu kommunizieren, Nähe zu den Mitgliedern herzustellen und deren Interessen zu vertreten. Dabei ergänzen auch zunehmend elektronische Kommunikationskanäle den persönlichen und telefonischen Kontakt sowie den Informationsaustausch per Post.

Geschäftsstelle

Die zentrale Schaltstelle für alle Mitgliederservices ist die Geschäftsstelle. Hier bearbeiten die Mitarbeiter durchschnittlich 200 bis 250 Mitgliederanfragen pro Tag. Die Geschäftsstelle wird in Verwaltungsgemeinschaft mit drei weiteren Versorgungswerken betrieben. Dies sorgt für Synergieeffekte.

Onlinedienste

2014 wurde das neue Mitgliederportal fertiggestellt, welches seit Anfang 2015 allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Die sehr po-

sitive Resonanz zeigt: Online-Angebote empfinden viele, gerade auch junge Mitglieder, als einen wichtigen Kommunikationskanal.

Interessenvertretung

Das StBV NRW ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) und unterstützt so eine starke Interessenvertretung auf Bundes- und internationaler Ebene. 2014 stand die Rolle der Versorgungswerke in den sozialen Sicherungssystemen im Mittelpunkt.

Beiträge

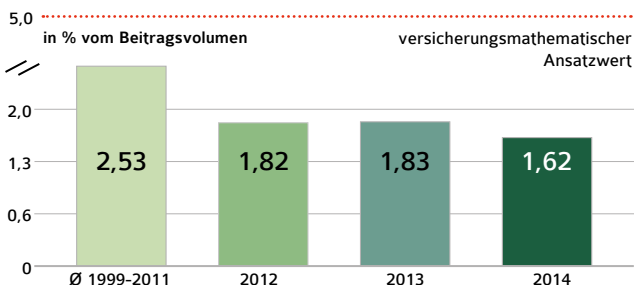
Die Arbeitsergebnisse, über die das StBV NRW kontinuierlich informiert, haben 2014 viele Mitglieder überzeugt, freiwillige Zusatzbeiträge zu leisten. 19 Prozent aller Beitragspflichtigen drückten so ihr Vertrauen aus.

Beitragsstruktur

Regelpflichtbeitrag 2014 pro Monat	1.124,55 € (10/10)
durchschnittlicher Mitgliedsbeitrag pro Monat	861,00 €

Kosten für den Versicherungsbetrieb

Eine wesentliche Leitlinie des StBV NRW ist es, die Verwaltungskosten gering zu halten. Bis auf die Gründungsphase lagen diese unter 2 Prozent.



Entwicklung der freiwilligen Zusatzbeiträge

Die Mitglieder zahlen auch in wachsendem Maße freiwillige Beiträge, ein Zeichen für das Vertrauen in das Versorgungswerk.

in Mio. €

1,88

2004

4,11

2009

11,56

2014

Auf Wachstum programmiert

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist auch im Jahr 2014 wieder gestiegen. Der stetige Vermögenszuwachs zeigt: Das StBV NRW ist ein junges Versorgungswerk mit hohen Beitragseinnahmen und verhältnismäßig geringen Leistungsaufwendungen.

Für die Mitglieder wurden 2014 renditestarke und dauerhafte Werte geschaffen. Dies verbessert die Kapitalbasis des Versorgungswerkes für die Zukunft weiter.


Vermögenslage

In vergangenen Jahr stieg der Buchwert der Kapitalanlagen auf 1.136,04 Millionen Euro. Das bedeutet im Vergleich zu 2013 eine beachtliche Steigerung um 159,24 Millionen Euro. Dabei ist es gelungen, die Kapitalanlagen weiter zu diversifizieren. Dies erhöht die Sicherheit und eröffnet zugleich vielfältige Möglichkeiten, Ertragschancen zu nutzen. Im Jahr 2014 haben alle Anlagesegmente zu der guten Entwicklung beigetragen. Die Buchwerte sind gesichert und als verlustfrei bewertet. Dieser Status wird durch einen permanenten Abgleich mit den Verkehrswerten und entsprechende Anpassungen möglich.

Finanzlage

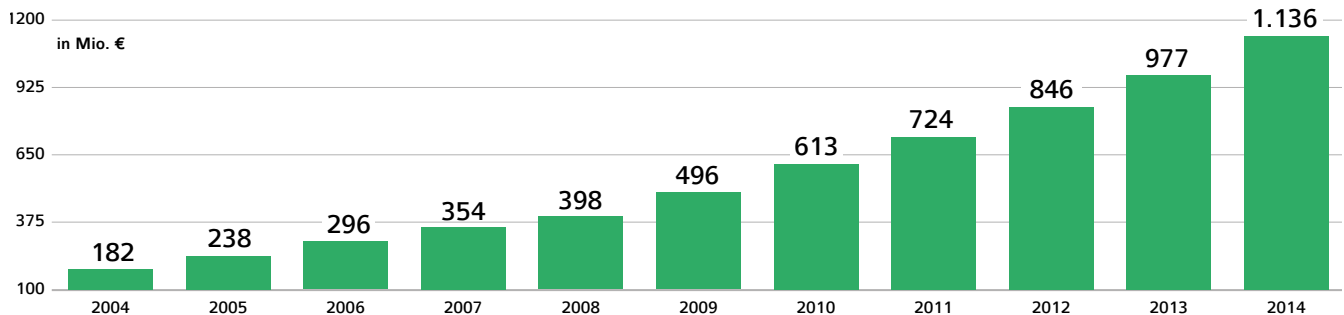
Das Versorgungswerk kann jederzeit seine fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Die Finanz- und Liquiditätsplanung ist so ausgelegt, dass zu jeder Zeit ein geschäftsnotwendiger Betrag an liquiden Mitteln oder liquidierbaren Anlagen verfügbar ist. Insgesamt ist die Liquidität des StBV NRW im Geschäftsjahr 2014 und auch in den zukünftigen Jahren mehr als ausreichend, da die Rentenleistungen auch langfristig gesehen noch weit unter den Beitragseinnahmen liegen werden.

Versicherungsmathematik

2014 haben sich keine Änderungen in den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ergeben. Die demografischen Risiken sind durch die berufsständischen Richttafeln, die der Deckungsrückstellung zugrunde liegen, berücksichtigt. Hinzu kommt als Sicherheit die innerhalb der Deckungsrückstellung gebildete Rückstellung für Rechnungsgrundlagen. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Deckungsrückstellung um 17 Prozent auf nun 1.074 Millionen Euro. Grundlage für die biometrischen Maßzahlen bilden die Berufsständische Richttafel und die Berufsständische Generationentafel, beide herausgegeben von der ABV (2007). 

Entwicklung Kapitalanlagen

Das Kapitalpolster wächst kontinuierlich: Seit 2009 um über 100 Millionen Euro pro Jahr.




Aktiver Erfolg

Die Investments des StBV NRW werden im Auftrag des Vorstands aktiv von Wertpapierexperten gemanagt. Beste externe Expertise sorgt für überdurchschnittliche Ergebnisse.

Der Direktbestand der festverzinslichen Wertpapiere erzielte 2014 eine sehr positive Performance – deutlich über dem Rechnungszins. Grund für die erfreuliche Entwicklung sind die kontinuierlichen sinkenden Anleiherenditen, die gerade den langlaufenden, noch höherverzinslichen Anleihen im StBV-Bestand Kursgewinne bescheren. Ein solides Wertpolster für die langfristige Zukunftssicherung der Kapitalpolitik. Auch die Aktien- und Renten-Segmente des Universal-Masterfonds haben alle eine positive Wertentwicklung erzielt, die bei

etwa 7 Prozent liegt. Besonders positiv schnitten hierbei die Aktiensegmente ab, die von den sehr freundlichen Börsenentwicklungen im Jahr 2014 profitierten. Die Ausschüttung des Fonds beträgt 18,45 Millionen Euro.

Die Satelliten-Investments, die in den Fonds Deka StBV-NW-AI und -AI II (Lux.) zusammengefasst sind, erbrachten im Geschäftsjahr einen positiven Ertrag, der ebenfalls deutlich über dem Rechnungszins liegt. Zu dieser höchst erfreulichen Entwicklung trugen alle Segmente gleichermaßen bei – also High Yield Bonds, Private Equity und Mezzanine. Die Ausschüttung betrug 11,46 Millionen Euro.

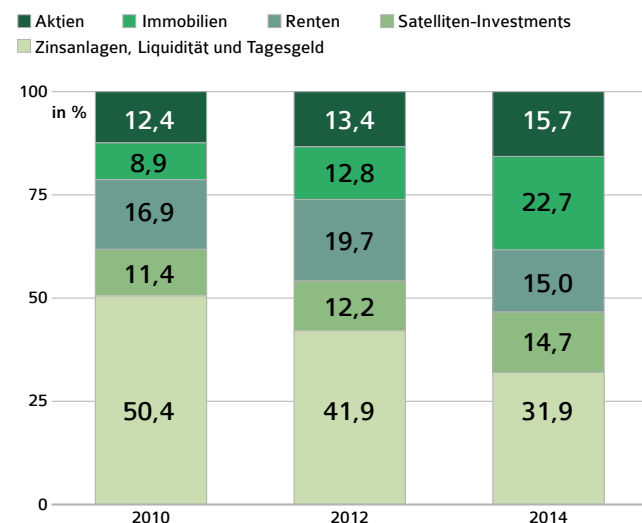
Auch die Immobilien, die im AIREF-StBV-NW-Immo-Masterfonds gepoolt sind, erzielten eine deutliche Wertsteigerung. Diese betrug 5,64 Prozent. 

Aktuelle Verwendung der Kapitalzuflüsse

- **Aktien und Renten:** Der Universal Masterfonds, der Aktien- und Rentenpapiere umfasst, wurde um 55,45 Millionen Euro aufgestockt.
- **Satelliten-Investments:** Hier gab es Mittelzuflüsse in der Höhe von 41,96 Millionen Euro, die dem Masterfonds StBV-NW-AI II zugutekamen.
- **Immobilien:** Gelder in der Höhe von 32,38 Millionen Euro flossen in den Immobilien-Masterfonds. In erster Linie gingen die Mittel in Fonds für deutsche Gewerbe- und Büroobjekte beziehungsweise deutsche Hotelimmobilien.
- **Festverzinsliche Wertpapiere:** Der Direktbestand hat sich um 25,9 Millionen Euro erhöht. 

Anteil der Assetklassen an den Kapitalanlagen

Obwohl immer noch dominierend, geht der Anteil der Zinsanlagen zugunsten von Assets mit besseren Renditechancen zurück.



Rückschau 2014

Im vergangenen Jahr konnte das Versorgungswerk wesentliche Weichen stellen, um die Kontinuität seiner Arbeit weiterzuentwickeln. Drei Ereignisse stechen besonders heraus.

Compliance

Mit dem neuen Compliance-Leitfaden hat der Vorstand ein sicheres und sichtbares Regelwerk etabliert, das Mitarbeitern und Partnern des StBV NRW klare Orientierung im Tagesgeschäft gibt, beziehungsweise klare Determinanten für die Zusammenarbeit. Der Leitfaden trägt dazu bei, das Versorgungswerk langfristig stabil und solide auszurichten. ✓

Personalentwicklung

Das hohe Leistungsniveau der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes wird kontinuierlich weiterentwickelt und an das Wachstum der Mitgliederzahl und des verwalteten Kapitals angepasst. Dies geschieht in moderatem Maße durch Neueinstellungen sowie durch den Aufbau einer Referenten-/Teamleiter-Ebene, um die Flexibilität zu stärken. ✓

Risikomanagement

Das Risikomanagement setzt den Fokus wesentlich auf negative Zielabweichungen. Es dient darüber hinaus aber auch der Wahrnehmung und Steuerung unternehmerischer Chancen. Dabei hilft ein Frühwarnsystem. Dank der Signale dieses Systems können Vorstand und Geschäftsführung Entwicklungen früher erkennen und entsprechend reagieren. ✓

Ereignisse 2015

2015 steht ganz im Zeichen eines noch mitgliedernäheren Agierens sowie der neuen Herausforderungen in der Finanzwelt, die weiter von den Auswirkungen der Niedrigzinsphase geprägt ist.

Mitgliederportal

Seit 2015 ist das neue Mitgliederportal erreichbar und wurde sogleich sehr gut angenommen. Heute nutzen 28 Prozent den Informationsaustausch über das Internet. Schon 22 Prozent der Mitglieder haben ihre E-Mail-Adresse im Portal eingetragen und bestätigt, so dass ihnen alle Portalservices zur Verfügung stehen. ✓

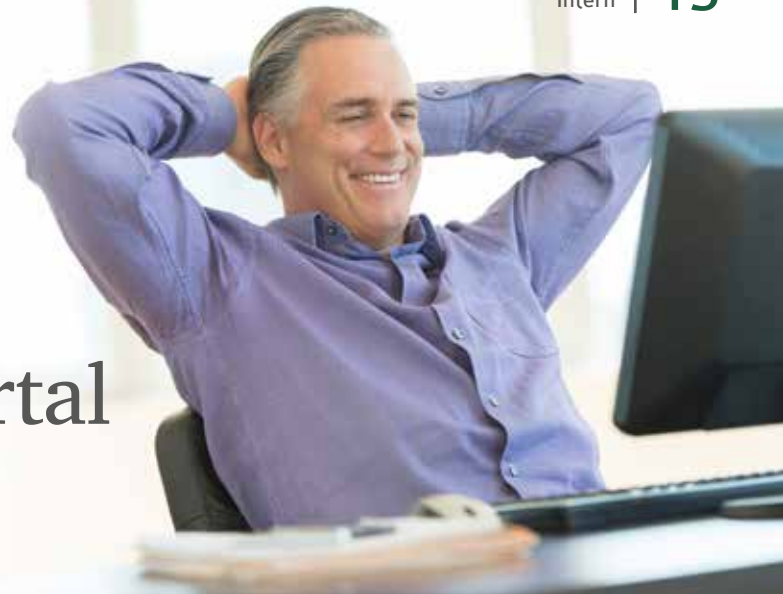
Negativ-Zins

Die ersten Großbanken überlegen inzwischen, die negativen Einlagezinsen der EZB an die Kunden weiterzugeben. Die Gefahr einer „Guthabengebühr“ besteht vor allem für Großkonzerne, große Firmenkunden mit hohen Guthaben sowie institutionelle Anleger. Daher beobachtet der Vorstand die Situation genau, um gegebenenfalls die liquiden Mittel frühzeitig umzuschichten. ✓

Wahlverfahren

Die Vertreterversammlung (VV) hat 2011 eine neue Wahlordnung verabschiedet, die auch die Vorstandswahlen neu regelt. Seit 2015 gilt, dass diese Wahlen im zweiten Jahr der VV-Wahlperiode stattfinden. Dieser geänderte Wahlrhythmus hat es erforderlich gemacht, dass der Vorstand nach seiner Wahl Anfang 2014 auf der VV-Sitzung im Juni 2015 neu gewählt wurde, nachdem er zuvor geschlossen zurückgetreten war. ✓

Neu für Sie: Das Mitgliederportal



Bequem und sicher online kommunizieren – unter **portal.stbv-nrw.de** können Sie Ihre komplette Kommunikation mit dem Versorgungswerk in einer geschützten Umgebung online abwickeln:

- Sie empfangen Mitteilungen des Versorgungswerkes einfach über das Portal und können die Korrespondenz elektronisch archivieren.
- Der Onlineversand Ihrer Nachrichten und Unterlagen an das StBV NRW via Portal ist bequem und sicher.
- Ob zu Hause, im Büro oder unterwegs – Sie haben per PC, Notebook, Tablet und Smartphone stets Zugriff auf das StBV NRW und Ihre persönlichen Unterlagen.

Ohne Zweifel sicher

Sicherheit und Verlässlichkeit sind die Prämissen der Arbeit des StBV NRW. Das gilt auch für unser Mitgliederportal. Ihre Daten sind elektronisch bestens gegen Eingriffe Dritter geschützt. Zudem erhalten Sie eine persönliche elektroni-

sche Akte. Nur Sie und die durch das StBV NRW berechtigten Personen haben Zugriff.

Ihr Kapital und Ihre Zeit

Sie erwarten zu Recht, dass das StBV NRW Sie von der Verwaltung Ihrer Altersvorsorge entlastet. Das neue Portal hilft Ihnen und uns, Zeit und Geld – Papier, Porto und Handling – zu sparen. Dies sorgt mittelfristig für noch niedrigere Verwaltungskosten. ✓



Mitgliederportal
des **StBV NRW**

**Jetzt
registrieren!**
portal.stbv-nrw.de

Versorgungswerk der
Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen

Breite Straße 69
40213 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

